

Undankbares Herz!

(Core 'ngrato)

Neapolitanischer Text: Riccardo Cordiferro †1940
Deutscher Text nach Übersetzung: Peter Paul G. Müller
Musik: Salvatore Cardillo †1947
Gemafrei!

Ca-ta-ri, Ca-ta-ri, wa-rum sagst Du mir die-se bitt'-ren Wor-te,
wa-rum sagst Du mir das und quälst mein Herz so, Ca-ta-ri?
Ver-giß nicht, daß ich Dir mein Herz ge-schenkt hab', Ca-ta-ri,
ver-gi-i-iß es nie!

Ca-ta-ri, Ca-ta-ri, was willst Du sa-gen mir?
Was be-deu-tet denn Dein Zau-dern nur?
Hast Du denn gar kein Herz für Dei-nen Liebs-ten?
Denkst nicht an mei-nen Schmerz und all die Qua-a-len!
Oh, Ca-ta-ri, so un-sag-bar oh-ne Ge-fühl,
du hast mir mein Le-ben so-e-ben zer-stört;
Du warst mein Traum,
es ist vor-bei, ver-ges-sen bin ich!

2. Strophe

Ca-ta-ri, Ca-ta-ri, Du weißt nicht, daß ich in der Kir-che war
und für uns bei-de zu dem Herrn ge-be-tet ha-be dort.
Ich sprach zum Pfar-rer ü-ber mei-nen Kum-mer we-gen Dir
und mei-ei-ei-nen Schmerz!

Ca-ta-ri, Ca-ta-ri, ich lei-de fürch-ter-lich,
lei-de al-le Qua-len die-ser Welt!
Hör', was der Va-ter mir für ei-nen Rat gab;
er ist ein gu-ter Mensch, der al-len hel-fen will.
Mein Sohn, so las-se sie doch in Ru-u-he geh'n
und wünsch ihr den se-li-gen Frie-ie-ie-den;
es war Dein Traum
und jetzt denk' nicht mehr an sie zu-rück!

Finale:

Mein Sohn, so las-se sie doch in Ru-u-he geh'n
und wünsch ihr den se-li-gen Frie-ie-ie-den;
es war ein Traum
des-halb denk' nie mehr an sie zu-rück!